

# Kirchenleiter nach elf Jahren Haft freigelassen



Er wurde nach 12 Jahren entlassen

Quelle: [opendoors.ch](https://www.opendoo.rs)

Ein chinesischer Gemeindeleiter, der 2014 verschwunden war, nachdem er nordkoreanischen Flüchtlingen geholfen hatte, wurde kürzlich aus dem Gefängnis entlassen.

Jang (Deckname), ein chinesischer Gemeindeleiter, der 2014 verschwunden war, nachdem er nordkoreanischen Flüchtlingen geholfen hatte, wurde kürzlich aus einem nordkoreanischen Gefängnis entlassen.

Vor seiner Verhaftung war er dafür bekannt, Nordkoreanern, die auf der Suche nach Nahrung, Medikamenten und einer vorübergehenden Unterkunft die Grenze nach China überquerten, humanitäre Hilfe zu bieten. Er teilte auch seinen christlichen Glauben mit denen, die kamen, um Hilfe zu erhalten und mehr über

den Glauben zu erfahren.

## **Zu 15 Jahren Haft verurteilt**

Jang wurde zuletzt im November 2014 gesehen. Nachdem er Anrufe von Nordkoreanern erhalten hatte, die um Hilfe baten, machte er sich auf den Weg zum Grenzfluss, um sie zu treffen. Er kehrte jedoch nie zurück. Jang wurde auf chinesischem Gebiet entführt und nach Nordkorea gebracht.

Anschliessend wurde er zu 15 Jahren Haft verurteilt, unter anderem wegen «Verleumdung des Regimes» und «versuchter Anstiftung zur Subversion» – Vorwürfe, die mit seiner christlichen Arbeit unter Nordkoreanern in Zusammenhang standen.

Es wurde keine offizielle Erklärung für die Freilassung von Jang abgegeben. Seine Freilassung ist bemerkenswert, da Personen, die aus religiösen Gründen inhaftiert sind – insbesondere Christen mit Verbindungen ins Ausland – selten vor Ablauf ihrer Strafe freigelassen oder in ihr Herkunftsland zurückgeschickt werden. Lokalen Quellen zufolge erholt sich Jang derzeit bei seiner Familie in China, ist jedoch geistig und körperlich erschöpft.

## **«Nordkoreanern zu helfen, ist extrem riskant»**

Simon Lee (Deckname), Koordinator von Open Doors für die Arbeit unter Nordkoreanern, drückte seine Dankbarkeit darüber aus, dass Jang lebend zu seiner Familie zurückkehren konnte.

«Was mit Jang passiert ist, beweist, dass es extrem riskant ist, Nordkoreanern zu helfen», erklärt Simon Lee. «Man kann dabei sein Leben verlieren, vor allem, wenn man seinen christlichen Glauben teilt. Nordkorea hat zahlreiche Spione nach China geschickt. Ihre Aufgabe ist es, Personen zu identifizieren, die Überläufern helfen, und diese Netzwerke zu infiltrieren.»

Diese Gefahren zeigen sich auch im Leben von Cho (Pseudonym), dessen Arbeit mit Nordkoreanern der von Jang ähnelte. Er versorgte diejenigen, die aus dem Land flohen, mit Lebensmitteln, Wasser und anderen lebensnotwendigen Gütern. Simon Lee erinnert daran: «Nicht jeder überlebt seine Gefangenschaft in Nordkorea.»

# Die Haft überleben

Open Doors schätzt, dass derzeit zwischen 50'000 und 70'000 nordkoreanische Christen in Arbeitslagern, Haftanstalten oder geschlossenen Dörfern in Nordkorea inhaftiert sind. Die Lebensbedingungen dort sind extrem hart und führen oft zum Tod. Die meisten dieser Christen wurden lediglich wegen des Besitzes einer Bibel, der Teilnahme an einem Gebetstreffen oder wegen Kontakten zu Christen ausserhalb des Landes verhaftet. Derzeit befinden sich drei südkoreanische Missionare – Kim Jung-wook, Kim Kook-kie und Choi Chun-gil (Decknamen) – weiterhin in Nordkorea in Haft, nachdem jeder von ihnen bei verschiedenen Vorfällen im Zusammenhang mit ihrer christlichen Missionstätigkeit nahe der Grenze festgenommen worden war.

Zusammen mit ihnen sollen auch drei Nordkoreaner inhaftiert worden sein, die die südkoreanische Staatsbürgerschaft erhalten hatten, nachdem sie entführt oder zwangsweise deportiert worden waren. Alle sechs sind seit Jahren inhaftiert, ohne dass ihnen ein ordentliches Gerichtsverfahren gewährt wurde, und Nordkorea hat keine öffentlichen Informationen über ihren Gesundheitszustand oder ihren Aufenthaltsort bekannt gegeben.

Zum Thema:

[Ein Zeugnis aus Asien: Nordkorea: Ist Glaube unmöglich?](#)

[Flucht aus Nordkorea: «Ich erhielt eine Bibel von einem Gangster»](#)

[Totale Kontrolle: Verfolgung in Nordkorea erfordert neue Strategie](#)

Datum: 27.02.2026

Quelle: Open Doors CH

Tags

[Asien](#)

[Christen in der Gesellschaft](#)

[Verfolgung](#)